

# Beinahe ein Pflichtprogramm

Kameradschaft wird am Feuerwehrmarsch gepflegt

**DEGERSHEIM.** Am Samstag fand der 8. internationale Feuerwehrmarsch in Degersheim statt. Die Mehrzweckanlage Steinegg war Start, Ziel und Festhütte des Anlasses. 530 Teilnehmende in 66 Mannschaften marschierten rund 20 Kilometer Richtung Flawil.

MELANIE GRAF

Hier ging es nicht um Schnelligkeit, nicht um Zeit. Hier ging es um die Pflege der Kameradschaft. Gewinner sind am Feuerwehrmarsch in Degersheim alle. Die Mannschaften, die mittels Stempel der Aussenposten den Nachweis erbringen konnten, dass sie die ganze Marschstrecke absolviert haben, wurden mit einer Medaille ausgezeichnet. Man könnte den Feuerwehrmarsch mit einem Volksmarsch, einer Wanderung vergleichen, sagte Thomas Schläpfer, OK-Präsident Feuerwehrmarsch Degersheim, es sind sogar einige Zivile unter den Teilnehmenden. Doch grösstenteils seien es Mitglieder von Feuerwehren, Feuerwehrvereinen, Zivilschutz oder Samariternvereinen aus der ganzen Schweiz, hauptsächlich aus der Ostschweiz und dem Kanton Zürich. Die Walliser Partnergemeinde von Degersheim, Chamoson, war ebenfalls mit einer Delegation vertreten. Der Feuerwehrverein Rebstein-Marbach fuhr mit einem alten Einsatzwagen, dem ersten motorisierten Feuerwehrwagen der Feuerwehr Rebstein zu seinem «Einsatz» nach Degersheim. Ein Teilnehmer der Gruppe sagte, er sei schon das 17. Mal am Feuerwehrmarsch dabei. Vorher in Herisau, nun in Degersheim. Für ihn gehört der Marsch beinahe schon zum Pflichtprogramm. Ein Vorstandsmitglied des Feuerwehrvereins Sirnach berichtete, dass



Aus dem Tessin stammen diese Wanderfreunde.



Der Feuerwehrverein Zuzwil feiert im Ziel.

sie aus Tradition am Feuerwehrmarsch teilnahmen. Es gefiele ihnen so gut, dass sie dieses Mal sogar einige Frauen aus dem Samariternverein Sirnach mit auf die Wanderung mitgenommen hätten. Die Landschaft sei reizvoll, und es freue ihn, jedes Jahr Kameraden aus anderen Vereinen und Feuerwehren zu treffen.

## Wanderstrecke Richtung Egg

Schon morgens um acht versammelten sich etliche Mann-

schaften bei Kaffee, Gipfeli und dem Frühschoppen-Musikprogramm mit Handörgeler Nöldi in der Mehrzweckhalle. Die Teilnehmenden konnten die Startzeit zwischen neun und zwölf Uhr selber bestimmen und sollten am Abend spätestens um sechs Uhr wieder in der Mehrzweckhalle sein. Es gäbe Teilnehmer, die seien nervös und würden regelrecht über die Strecke hasten. Andere nähmen es gemütlicher, sagte Schläpfer. Die Strecke verlief



Teilnehmer aus dem appenzellischen Stein ziehen vom Posten 1 weg.



Die Delegation aus Wattwil vereint Kameradschaft und Jass.

von der Mehrzweckhalle in Richtung Ifang, dort bogen die Wanderer Richtung Chalberstadel, Schöllén ab. Von dort aus wurde eine verkürzte Route über die Tal- mühle Richtung Tal angeboten. Der offizielle Weg verlief Richtung Egg, Schwänberg, Schachen, Bal- denwil, Tal, Büel, zurück zum Aus- gangspunkt.

## Gemütlichkeit war Trumpf

Vier Aussenposten sorgten für Verpflegung unterwegs und die

Stempel für den Nachweis. Inner- und ausserhalb der Mehrzweck- halle Steinegg lief der Festbetrieb weiter, und nach dem Mittag sorgte das «Trio Möööh» für Stim- mung. Einige Kinder kurvten mit Traktoren und Tretautos ausgelassen auf dem Kinderpark herum, die Erwachsenen zeigten ihre Bau- und Kletterkünste beim Ha- rassensteinapeln. Rund 150 Helferinnen und Helfer waren für einen einwandfreien Ablauf des An- lasses besorgt.